



**Universität
Zürich** UZH

Akademischer Bericht 2019

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie

**Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann**

Rämistrasse 68
8001 Zürich
++41 44 634 38 45
carmen.cardelle@sglp.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung *	3
2	Mittelfristige Ziele *	3
3	Forschung und Lehre *	4
4	Weiterbildung und Dienstleistungen	6
5	Weitere Aktivitäten	6
6	Organigramm *	8
7	Zahlenteil	9
7.1	Tabelle Finanzmittel	9
7.2	Tabelle Personalressourcen	11
7.3	Tabelle Raumressourcen	12
7.4	Tabelle Drittmittel	13
7.5	Tabelle Publikationen	14
	Anhang: Publikationsliste	15
1	Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften	15
2	Buchkapitel	16
3	Konferenzbeiträge, Proceedings	18
4	Monografien	18
5	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke	18
6	Dissertationen	19
7	Habilitationen	19
8	Working Papers	19
9	Veröffentlichte Forschungsberichte	19
10	Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form	19
11	Zeitungsartikel	19

1 Zusammenfassung *

Forschung und Lehre zeichnen sich in unserem Seminar durch ihre breite Ausrichtung auf griechische und lateinische Sprache, Literatur und Kultur von der Antike bis zur Neuzeit aus. Dadurch ist unser Seminar zu einem weltweit anerkannten Forschungs-, Lehr- und Lernzentrum geworden. Zur Strahlkraft des Seminars haben die zahlreichen Publikationen und Vorträge unserer Angehörigen ebenso beigetragen wie unsere wissenschaftlichen Tagungen.

Die im Jahr 2023 geplante Neubesetzung des Lehrstuhls für Gräzistik (Nachfolge Riedweg) mit der Denomination Classics / Griechische Philologie wurde in den Entwicklungs- und Finanzplan 2020-2023 aufgenommen.

Die hervorragende Fachbibliothek in der Villa Tanneck stellt das wichtigste Instrument für unsere Arbeit dar und bietet ideale Bedingungen, die auch von Auswärtigen sehr geschätzt werden.

Die Zusammenarbeit mit benachbarten Fächern wurde durch das von Prof. Riedweg geleitete und im Berichtsjahr offiziell lancierte „ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich“ weiter vertieft. Seminarmitglieder waren weiterhin an anderen Kompetenzzentren der Fakultät (Zürcher Mediävistik, Zürcher Linguistik, Kunst- und Kulturtheorie) beteiligt.

Die Lehre in unserem Seminar zeichnet sich durch den intensiven Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden und durch die Vernetzung mit der Forschung aus. Per HS 2019 wurden im Rahmen von Bologna 2020 neue Programme für Altertumswissenschaften und Mittelalter eingeführt. Wegen der Abschaffung des zweiten Nebenfachs im Rahmen dieser Studienreform (und somit aus strukturellen Gründen) gingen die Studierendenzahlen leicht zurück, während die Buchungen von Studierenden anderer Fächer in einzelnen Modulen stiegen.

Die eingeworbenen Mittel von swissuniversities ermöglichten ein attraktives Lehrangebot für Doktorierende. Sieben Nachwuchsforschende konnten ihre Projekte dank Drittmitteln im In- und Ausland vorantreiben.

2 Mittelfristige Ziele *

Es gehört zu unseren Zielen, die bestehenden Forschungsschwerpunkte – in der Gräzistik besonders religionsphilosophische Fragen, von der Vorsokratik bis in die Spätantike, und antike Tragödie; in der Latinistik Augusteische Literatur und Repräsentationen individueller Arbeitsformen; im Mittel- und Neulatein Textüberlieferung und -edition, interreligiöser Dialog, implizite Poetik und Sprachreflexion – weiter auszubauen und unser internationales Renommee zu festigen. Der Mittelbau soll durch Entlastungen ebenfalls an der Priorisierung der Forschung partizipieren.

In den Jahren 2023 und 2024 sind die Altersrücktritte von Prof. Riedweg (Gräzistik) und Prof. Eigler (Latinistik) geplant. Für das Seminar ist es unverzichtbar, dass die beiden Lehrstühle schnell und gut wiederbesetzt werden. Ziel ist die Weiterführung einer epochenübergreifenden Forschung, die mit einem philologischen Kernbereich neue Entwicklungen in unseren Studien mitgestaltet.

Im Hinblick auf die Reorganisation der Institutsbibliotheken wird darauf zu achten sein, dass der durch die Zusammenführung der Klassischen Philologie und des Mittelalters entstandene kompetitive Vorteil erhalten bleibt und sich die vorzüglichen Arbeitsbedingungen für Forschung und Lehre nicht mittelfristig verschlechtern.

Die Aktivitäten des ZAZH, dessen Führung z. Z. bei unserem Seminar liegt, sollen die Vielfalt und Exzellenz der auf verschiedene Fakultäten und Seminare aufgeteilten Altertumswissenschaften an der UZH sowie die ungebrochene Aktualität der Antike für Fragen der Gegenwart stärker sichtbar machen.

Als mit Abstand grösstes Seminar für Klassische Philologie und Mittelalters der Schweiz soll in der Lehre weiterhin die gesamte Bandbreite abgedeckt werden. Die von uns geleiteten und ab HS 2019 eingeführten altertumswissenschaftlichen Programme sowie das neue Programm in Mittelalters sollen unsere Attraktivität fördern. Das Lehrangebot auf Doktoratsstufe, das bisher nur dank Mitteln von swissuniversities aufrechterhalten werden konnte, soll konsolidiert werden. Der Kontakt mit den Schulen und ihren Unterrichtsfächern Griechisch und Latein soll weiterhin intensiv gepflegt werden.

3 Forschung und Lehre *

Besondere Aufmerksamkeit galt erneut der Forschung. Zu erwähnen sind von uns organisierte internationale Workshops, Gastvorträge in Zürich, unsere Vorträge an anderen Universitäten und unsere Forschungsprojekte.

Vom 30.5.–1.6. fand ein Workshop von Prof. Eigler zu „Mapping the Dark Ages“ statt. Am 22.3. wurde der Workshop „Euripides and Greek Religion“ mit Prof. Dr. Scott Scullion (Oxford), am 23.5. das Gastseminar „Multiperspectivity and Intersubjectivity in Tragic Dialogue“ mit Dr. Jon Hesk (St. Andrews) veranstaltet.

Die Doktorierenden konnten dank der eingeworbenen Mittel von swissuniversities (8'000.-) zwei Veranstaltungen mit renommierten Forschenden organisieren: vom 9.–11.9. einen Workshop zum Thema «Monastische Regelwerke des 12. Jahrhunderts» unter der Leitung von Dr. habil. Jörg Sonntag (Dresden); am 26.9. einen Gastvortrag von Prof. Dr. Niklas Holzberg (München/Erfurt). Zudem wurden Forschungskolloquien mit den Universitäten Basel, Bern, Bochum, Freiburg i. B., Giessen und Göttingen sowie der bereits 11. Zürcher Ägyptologie-Workshop durchgeführt.

Der 9. Orelli-Tag war dem Thema „Klassische Archäologie analog, digital, virtuell“ gewidmet und fand in Kooperation mit dem Institut für Archäologie statt. Auch der Rektor und der Dekan richteten Grussworte an das wiederum sehr zahlreiche Publikum in der Aula.

Die Seminarangehörigen hielten zahlreiche Vorträge, u. a. in Athen (Prof. Riedweg), Coimbra (Prof. Eigler), Marburg (Prof. Cardelle) und Amsterdam (Prof. Martin). Zu Gastvorträgen Externer in Zürich vgl. unten Kapitel 5.

Unsere Forschungsprojekte haben wir energisch vorangetrieben. Zu nennen sind insbesondere: Prof. Riedwegs Projekt zu Demokratie und Populismus und der Abschluss des Tagungsbandes „Philosophie für die Polis“, ferner die Vorbereitung von Walter Burkerts Kleinen Schriften Band IX; Prof. Eiglers Projekt Mapping the Dark Ages, zu dem ein SNF-Antrag geplant ist und Seed Money der Fakultät von 10'000.- eingeworben wurde; Prof. Cardelles Kommentar zum Dialogus des Petrus Alfonsi, ihre Beteiligungen an dem UFSP-Antrag „Modern/Medieval: Historical Dynamics and Global Perspectives“ und

am Sinergia-Antrag „The Social Life of Manuscripts“; SNF-Förderprofessor Martins Projekt zur Pragmatik des Dialogs in der antiken Tragödie.

Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Carlotta Viti wurde per FS 2019 zur Titularprofessorin berufen und erhielt per HS 2019 einen Ruf als Full professor für alte Sprachen und Kulturen an die Beijing Normal University (Zhuhai Campus), China, den sie annahm.

An unserem Seminar werden mehrere Doktorarbeiten und Habilitationen erarbeitet (vgl. die Zusammenstellung unter www.sglp.uzh.ch/de/research.html). Dafür standen primär die Assistenzstellen zur Verfügung: Diese Doktorierenden und Postdocs wurden nach Möglichkeit von administrativen Aufgaben entlastet und dabei unterstützt, Stipendienanträge zu schreiben, um der Forschung noch mehr Zeit widmen zu können. In Zürich konnten zwei Doktorierende im SNF-Projekt von Prof. Martin und eine weitere über einen Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF angestellt werden. 2019 wurden je eine Dissertation in der Latinistik und im Mittellatein abgeschlossen. Gastdoktorierende aus Oxford und München machten Forschungsaufenthalte an unserem Seminar.

Der Lehrstuhl für Gräzistik (Nachfolge Riedweg) soll in einen Lehrstuhl für Classics / Griechische Philologie umgewandelt werden. Die Wiederbesetzung wurde in den Entwicklungs- und Finanzplan 2020–2023 aufgenommen.

Mit der 2016 erfolgten Zusammenlegung der Klassisch-Philologischen und der Mittellateinischen Bibliothek ist unsere Villa Tanneck zu einem Forschungs-, Lehr- und Lernzentrum geworden, das Anziehungskraft weit über die Schweiz hinaus besitzt. Bei der Reorganisation der Institutsbibliotheken ist weiterhin vorgesehen, dass unser Seminar bis mind. 2035 am bestehenden Ort bleiben kann. Noch immer unklar sind die genauen Zuständigkeiten beim Personal und bei den Ressourcen nach der Einführung der Universitätsbibliothek Zürich per 1.1.2022.

Die Vernetzung mit den anderen Altertumswissenschaften der UZH wurde über das ZAZH, in dem Prof. Riedweg als Vorsitzender des Leitungsausschusses wirkte, intensiviert. Zu nennen sind insbesondere die Ringvorlesung Migration mit einem Eröffnungsvortrag von Prof. Jan Assmann, eine Summer-school Digital Humanities und der ZAZH-Abend der Offenen Tür. Zudem war das Fundraising für das ZAZH (in enger Zusammenarbeit mit der UZH Foundation) sehr erfolgreich. Unser Seminar ist ferner in den Kompetenzzentren der Zürcher Mediävistik, der Zürcher Linguistik und der Kunst- und Kulturtheorie vernetzt.

Forschung und Lehre waren bei uns nach Humboldt'schem Verständnis aufs engste miteinander verknüpft und befruchteten sich gegenseitig. Die Qualität unserer Lehre beruhte u. a. auf einem vielseitigen Angebot, verschiedenen Unterrichtsformen, erfahrenen Dozierenden, formellen und informellen Lehrveranstaltungsbeurteilungen (z. B. die LVE im HS 2019), einer familiären Atmosphäre, studentischer Mitbestimmung bei den Veranstaltungsthemen, regelmässigen Ausflügen (z. B. in Bibliotheken) und Exkursionen (2019 mit Prof. Cardelle nach Bamberg) sowie der interdisziplinären Vernetzung. Zur Einführung in die Linguistik und ins Mittellatein wurden neue E-Learning-Module erarbeitet. In der Latinistik wurden zwei Masterarbeiten, im Mittellatein eine (für die Mediävistik) betreut.

Per HS 2019 wurde die Reform „Bologna 2020“ umgesetzt, wegen der nur noch Minor-, Major- und im Master auch Mono-Programme studiert werden können. Vollständig neu entwickelt haben wir die Programme der Altertumswissenschaften und des Mittellateins, die an den beiden Master Info Events besonders beworben wurden. Die Abschaffung der Möglichkeit, drei Fächer zu studieren, hat wie erwartet zu einem ersten, vorderhand nur leichten strukturbedingten Rückgang der Studierendenzahlen

geführt. Dafür buchten sich in einige unserer Module erfreulicherweise mehr Studierende anderer Programme ein.

Um das Lehrangebot auf Doktoratsstufe auch nach der Neugestaltung per HS 2019 zu sichern, wurde ein neues Konzept erarbeitet. Die Finanzierung von 2020 (4'265.-) ist gesichert; anschliessend können Übergangsmittel für 2021 und 2022 (je 2'200.-) sowie weitere Mittel über die neue Graduiertenschule beantragt werden.

4 Weiterbildung und Dienstleistungen

Unser Seminar pflegt einen engen Kontakt zu den Schulen: Unsere Lehrstuhlinhabenden waren z. B. als Expertinnen und Experten bei Lehrdiplom-Prüfungen tätig; in Zusammenarbeit mit „Schweizer Jugend forscht“ wurde wieder eine Projektwoche angeboten.

Für Forschende der UZH mit Fragen zu lateinischen Texten des Mittelalters steht die von der Fakultät mit einer 50%-Stelle ausgestattete „Fachstelle Latein“ zur Verfügung.

Unter den wissenschaftlichen Dienstleistungen (zu den Herausgeberschaften vgl. den Anhang) seien ausgewählt:

- Prof. Riedweg: Vorsitz Fonds für Altertumswissenschaft, Mitglied des Universitätsrats der USI, des wissenschaftlichen Beirats „Morphomata“ (Köln) und der Leitungsgremien der Fondation Hardt pour les Sciences de l'Antiquité (Vandœuvres); Gutachten für: RRE; SNS Pisa; British Academy; Hastec.
- Prof. Eigler: Mitglied in der Kommission Lateinische Wörterbücher und der Berufungskommission für Latinistik in Graz; Präsident des Lenkungsausschusses in den Weiterbildungsstudiengängen in „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“ (MAS/DAS/CAS); Gutachten und Referenzschreiben für Stipendienanträge (z. B. für SNF sowie Stiftungen).
- Prof. Cardelle: Delegierte der SAGW in der Union Académique Internationale und Mitglied im SAGW-Vorstand; Mitglied von Kommissionen der SAGW, der Bayerischen, Sächsischen und Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Evaluationen für die Deutsche Union der Akademien und für das Zentrum für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung in Göttingen; Mitglied in einer Berufungskommission in Genf; Gutachten für: SNF, Fonds Nationale de la Recherche (Belgien), Union Académique Internationale, Arxiu de Textos Catalans Antics und Wiener Studien; Dissertationen in Barcelona und Angers.
- Prof. Martin: Gutachter für die DFG, Liverpool University Press sowie die Zeitschriften JHS, Arethusa, C&M und MH.

5 Weitere Aktivitäten

Die Seminarangehörigen haben sich in der akademischen Selbstverwaltung engagiert, darunter:

- Prof. Riedweg: Vorsitzender des Lenkungsausschusses des ZAZH; Präsident der Stiftung für wissenschaftliche Forschung; Mitglied im Kuratorium des Sprachenzentrums und im Leitenden Ausschuss der Weiterbildungsstudiengänge in Applied History; Experte bei Graecumsprüfungen; Präsident zweier

Bologna 2020-Ausschüsse.

- Prof. Eigler: Mitglied im Vorstand des FAN und der „Gesellschaft der Freunde der ZB Zürich“, im Stiftungsrat der ZB, im Fakultätsausschuss, im Unirat, in der Bibliothekskommission der Universität und in der Kommission „Bibliothek der Zukunft“, in einer Habilitationskommission, in der Berufungskommission für die Professur in Geschichte des ersten Millenniums.

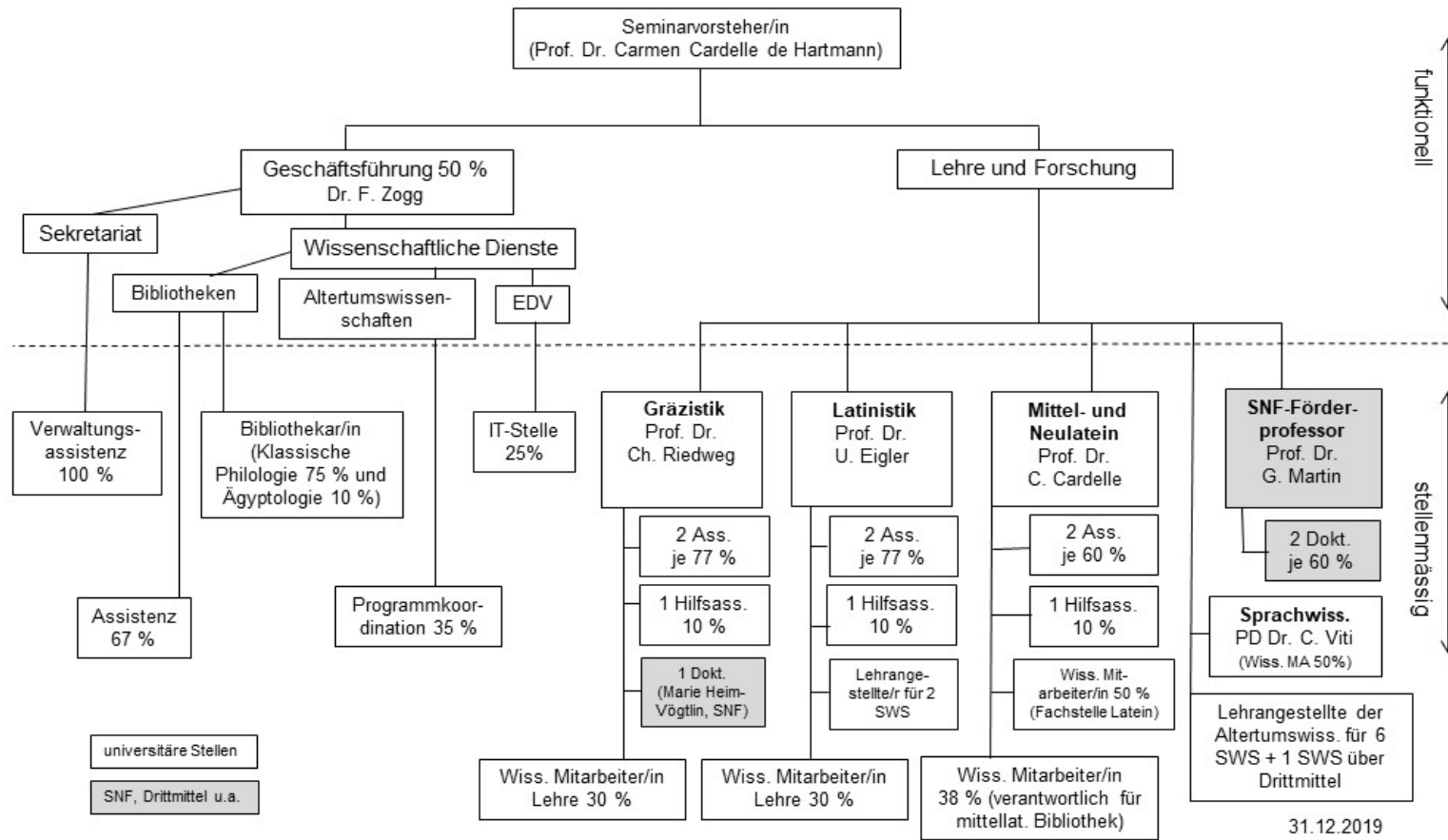
- Prof. Cardelle: Mitglied im Vorstand der Alumni UZH, im Kuratorium des MA Mediävistik, in einer Berufungs- und einer Habilitationskommission sowie im Leitungsgremium der Graduiertenschule.

Auf die Internationalisierung wurde bereits in Kapitel 3 eingegangen. Dazu kommen zahlreiche Gastvorträge in Zürich, u. a. von Prof. Dr. Irene De Jong (Amsterdam), Dr. Jon Hesk (St. Andrews) und Prof. Dr. Scott Scullion (Oxford). Mehrere Nachwuchsforschende konnten über Drittmittel an Projekten in München (Thesaurus Linguae Latinae und Mittellateinisches Wörterbuch), Eichstätt-Ingolstadt und Oxford (je ein Postdoc-Stipendium) arbeiten. An einem Memorandum of Understanding für eine Kooperation auf Doktoratsstufe mit der Universität Siena haben wir mitgewirkt.

Zu den Highlights der Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch 2019 der Orelli-Tag. Am ZAZH-Abend der Offenen Tür war unser Seminar mit mehreren Beiträgen präsent. 2019 haben wir Werbevideos für unser Gesamtseminar und für die Gräzistik erstellt. Prof. Eigler war als Experte für den Bühnentext Troja am Theater Luzern tätig. Auch sonst wurden wir regelmässig universitätsintern und von aussen um Auskunft und Rat angegangen. Mit Rückgriff auf die Antike hat unser Seminar zu aktuellen Fragen Stellung genommen, u. a. in Prof. Riedwegs NZZ-Artikeln zu Platons Verhältnis zum geschriebenen Wort und dessen Bedeutung im digitalen Zeitalter (19.3.) und zur Warnung vor Populisten in der Antike (29.8.), seinem UZH Magazin-Bertrag zu Konflikten zwischen Heiden und Christen in der römischen Kaiserzeit und Spätantike (21.3.), in seinem Interview über Pythagoras in RSI rete due (30.9.), in Prof. Eiglers Interview um die #MeToo-Debatte und das Lesen ‚sexistischer‘ Klassiker im Lateinunterricht (Tagesanzeiger/BaZ, 15.10.2019).

6 Organigramm *

Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit



funktional

stellenmäßig

31.12.2019

7 Zahlenteil

7.1 Tabelle Finanzmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2016	2017	2018	2019	2016-2019	2019	Gesamt	2019 vs 2018	2019 vs 2018
Universitäre Mittel ¹	2'258	2'325	2'366	2'271	9'220	86.7	85.3	-95	-4.0
davon Forschungskredit ²	55	24	25		103	0.0	1.0	-25	-100.0
Drittmittel ³	350	490	398	349	1'587	13.3	14.7	-49	-12.3
Gesamtaufwand	2'608	2'816	2'763	2'620	10'807	100.0	100.0	-144	-5.2
Betriebsaufwand	265	226	196	127	814	4.8	7.5	-69	-35.2
Personalaufwand	2'343	2'589	2'567	2'493	9'992	95.2	92.5	-74	-2.9
Investitionsausgaben						0.0	0.0		0.0
aus Investitionskredit und Einrichtungskredit						0.0	0.0		0.0
aus anderen universitären Mitteln						0.0	0.0		0.0
aus Drittmitteln						0.0	0.0		0.0
Dienstleistungserträge	-22	-14	-6	-12	-54	-0.4	-0.5	-6	100.0
aus universitären Mitteln	-16	-14	-4	-11	-45	-0.4	-0.4	-7	175.0
aus Drittmitteln	-7		-2	-1	-9	0.0	-0.1	1	-50.0

1 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Universitären Rechnung (= Finanzierungsart 1000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

2 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der strategischen und kompetitiven Forschungskredite (= Projekttyp K), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

3 Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 der Separaten Rechnung (= Finanzierungsart 2000 und 3000), das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

Bei den universitären Mitteln ist zu beachten, dass uns im Unterschied zu den Jahren 2017 und 2018 im Jahr 2019 keine (wegen der Seminar-Zusammenlegung gesprochenen) Fusionsmittel mehr zur Verfügung standen.

7.2 Tabelle Personalressourcen

	VZÄ ¹	MA ²	VZÄ ¹	MA ²	VZÄ ¹	MA ²	VZÄ ¹	MA ²	VZÄ Frauen in %	VZÄ Ausl. ⁷ in %	Veränderung VZÄ	Veränderung VZÄ %
	2016	2016	2017	2017	2018	2018	2019	2019	2019	2019	2019 vs 2018	2019 vs 2018
Professuren³	4.0	4	4.0	4	4.0	4	4.0	4	25.0	25.0	0.0	0.0
davon Assistenzprofessuren	1.0	1	1.0	1	1.0	1	1.0	1	0.0	0.0	0.0	0.0
Mittelbau - Qualifikationsstellen⁴	10.2	19	10.0	20	9.4	16	7.5	16	54.5	23.9	-1.9	-25.2
davon im Doktorat	7.2	12	6.0	9	7.0	11	4.9	8	59.9	24.4	-2.1	-43.2
davon nach Doktorat	1.6	2	0.7	1	0.9	1	1.4	2	56.2	43.8	0.5	36.5
Mittelbau - Wissenschaftliche Mitarbeitende⁵	2.7	6	2.8	6	2.1	6	2.1	6	15.6	40.3	0.0	1.0
Administratives und technisches Personal⁶	2.8	5	2.9	5	3.2	5	2.7	4	60.2	0.0	-0.4	-15.7
Total Personal	19.7	34	19.7	34	18.7	31	16.4	30	43.3	22.3	-2.3	-14.1
davon Professuren drittfinanziert	1.0	1	1.0	1	1.0	1	1.0	1	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Qualifikationsstellen drittfinanziert	2.6	5	1.2	2	1.8	3	1.8	3	66.7	66.7	0.0	0.0
davon WM drittfinanziert	0.5	1	0.5	1	0.0		0.0		0.0	0.0	0.0	0.0
davon ATP drittfinanziert	0.0		0.0		0.0		0.0		0.0	0.0	0.0	0.0
Total drittfinanziertes Personal	4.1	7	2.7	4	2.8	4	2.8	4	42.9	42.9	0.0	0.0

1 VZÄ = Vollzeitäquivalent (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

2 MA = Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (analog Jahresbericht ohne Angestellte im Stundenlohn)

3 Ordentliche und ausserordentliche Professorinnen und Professoren; Assistenzprofessorinnen und -professoren; exklusive Doppelpfessuren ohne universitäre Anstellung und Titularprofessuren

4 Doktorierende und (Hilfs-)Assistierende bzw. Postdocs und Oberassistenten

5 Beinhaltet Titularprofessuren mit Anstellungen an der UZH.

6 Inklusive Reinigungspersonal; ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten

7 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (massgebend ist die der Personalabteilung gemeldete Staatsangehörigkeit)

7.3 Tabelle Raumressourcen

	m ²	m ²	m ²	m ²	Veränderung	Veränderung %
	2016	2017	2018	2019	2019 vs 2018	2019 vs 2018
Bürofläche	248.5	248.5	248.5	248.5	0.0	0.0
Laborfläche	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total	248.5	248.5	248.5	248.5	0.0	0.0

7.4 Tabelle Drittmittel

	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Gesamt	%	%	Veränderung TCHF	Veränderung %
	2016	2017	2018	2019	2016-2019	2019	Gesamt	2019 vs 2018	2019 vs 2018
Staatliche Einrichtungen und Programme	278	423	389	347	1'437	99.4	90.5	-41	-10.8
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	254	383	370	338	1'345	96.8	84.8	-32	-8.6
Kommission für Technologie und Innovation KTI						0.0	0.0		0.0
Projektgebundene Beiträge gemäss UFG	15	15	7	9	46	2.6	2.9	2	28.6
Bund, Kantone und Gemeinden	9	26	11		46	0.0	2.9	-11	-100.0
Internationale Forschungsprogramme		1			1	0.0	0.1		0.0
EU-Forschungsprogramme						0.0	0.0		0.0
Weitere internationale Forschungsprogramme		1			1	0.0	0.1		0.0
Wirtschaft und Private	72	67	9	2	149	0.6	9.4	-7	-77.8
Wirtschaft	20				20	0.0	1.3		0.0
Private, Vereine, Stiftungen und Legate	52	67	9	2	129	0.6	8.1	-7	-77.8
Übrige Drittmittel						0.0	0.0		0.0
Total Aufwand nach Geldgeberkategorie¹	350	490	398	349	1'587	100.0	100.0	-49	-12.3
Betriebsaufwand	88	81	46	11	226	3.2	14.2	-35	-76.1
Personalaufwand	262	409	351	338	1'360	96.8	85.7	-14	-3.7
Total Aufwand nach Verwendungsart¹	350	490	398	349	1'587	100.0	100.0	-49	-12.3

¹ Es wird der Gesamtaufwand auf Stufe Betriebsergebnis 3 gezeigt, das heisst es sind die Kostenartengruppen BEAUFWAND, BEWPATP und BEPROF erfasst.

7.5 Tabelle Publikationen

					Gesamt	%	%	Veränderung	Veränderung %
	2016	2017	2018	2019	2016-2019	2019	Gesamt	2019 vs 2018	2019 vs 2018
Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften	25	13	11	15	64	35.7	33.9	4	36.4
Buchkapitel	12	36	19	14	81	33.3	42.9	-5	-26.3
Konferenzbeiträge, Proceedings						0.0	0.0		0.0
Monografien	2	3	6	3	14	7.1	7.4	-3	-50.0
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke	3	5	7	4	19	9.5	10.1	-3	-42.9
Dissertationen			2		2	0.0	1.1	-2	-100.0
Habilitationen						0.0	0.0		0.0
Working Papers						0.0	0.0		0.0
Veröffentlichte Forschungsberichte				1	1	2.4	0.5	1	0.0
Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form	2			3	5	7.1	2.6	3	0.0
Zeitungsartikel	1			2	3	4.8	1.6	2	0.0
Total Publikationen¹	45	57	45	42	189	100.0	100.0	-3	-6.7

¹ Details zu den Publikationen des Berichtsjahres sind im Anhang publiziert. Wenn in ZORA eine Publikation mehreren Berichtseinheiten zugeteilt ist, wird sie im Akademischen Bericht für jede Berichtseinheit einmal gezählt.

Anhang: Publikationsliste


1 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften

Beer, Beate (2018): L'art pour l'art. Zum poetologischen Programm der Spinne in Ovids Arachne-Erzählung (Met. 6,1–145). *Antike und Abendland* 64 (1), 66-78


<https://doi.org/10.5167/uzh-160830>

Gemelli Marciano, M Laura (2019): Revisiting Jung and Corbin: A Review of Peter Kingsley's *Catafalque*. *Dionysius - Halifax (Nova Scotia)* 37, 235-256


<https://doi.org/10.5167/uzh-184238>

Hartmann, Lucius  (2019): Optimale Arbeitsbedingungen fördern Vollzeitbeschäftigung und reduzieren die Arbeitsbelastung. *Gymnasium Helveticum* 2019 (4), 10-11

<https://doi.org/10.5167/uzh-176195>

Hof, Severin  (2019): Talking about Lament in Ancient Greek Drama: Historical Metapragmatics and Language Ideology in Sophocles' *Ajax*. *Lingue e Linguaggi* (31), 219-232


<https://doi.org/10.5167/uzh-179676>

Iurescia, Federica  (2019): Litigare in tragedia: per una pragmatica del conflitto. *Emérita* 87 (2), 255



<https://doi.org/10.5167/uzh-178959>

Martin, Gunther  (2019): A Dialogic Soliloquy? On Polyxena's Conversational Behaviour in E. Hec. 415-422. *Mnemosyne* 72 (1), 12-23

<https://doi.org/10.5167/uzh-159885>

Martin, Gunther ; Grusková, Jana (2019): "Scythia Vindobonensia": Geschichte und Ausblick. Mit einer Vorbemerkung von Otto Kresten. *Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaftlicher Anzeiger* 153 (1+2), 69-91

<https://doi.org/10.5167/uzh-172284>

Martin, Gunther ; Iurescia, Federica  (2019): Closing conflicts. Conversational strategies across Greek and Roman tragedies. *Lingue e Linguaggi* 31, 233-254

<https://doi.org/10.5167/uzh-176733>

Riedweg, Christoph (2019): Geistige Osmose. *UZH Magazin* 01, 58-59

<https://doi.org/10.5167/uzh-178791>

Riedweg, Christoph (2019): Stresstest für das globalisierte Imperium Romanum: Zur Ausbreitung des Christentums rund um das Mittelmeer. *Gymnasium: Zeitschrift für Kultur der Antike und Humanistische Bildung* 126 (5), 449-467

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/186003/>

Roelli, Philipp (2018): Zu den Editionen des Liber scalae Machometi. *Mittellateinisches Jahrbuch* 54 (2), 315-323

<https://doi.org/10.5167/uzh-177539>

Sommer, Florian (2019): Diachronie und areale Effekte. Zur Entstehung der bestimmten Adjektive im Baltischen und Slavischen. *Die Sprache: Zeitschrift fuer Sprachwissenschaft* 52 (2), 202-255

<https://doi.org/10.5167/uzh-179176>

Zingg, Emanuel (2019): Ampelius 8, 16 (= I. Iasos T 34) und Erythrai. *Hermes : Zeitschrift für klassische Philologie* 147 (1), 119-124

<https://doi.org/10.5167/uzh-169711>

Zingg, Emanuel (2019): Rund um den Anonymus Treu (Par. suppl. gr. 607A): Eine verwirrende Ecke im Stemma von Iohannes Lydos, Peri mnn. *Byzantion: Revue Internationale Des Études Byzantines* 89, 513-559

<https://doi.org/10.5167/uzh-185092>

Zingg, Emanuel; Marek, Christian (2019): Ergänzungen zu den Inschriften von Uzunyuva. *Philia* 5 (2019), 166-181

<https://doi.org/10.5167/uzh-186299>


2 Buchkapitel

Beer, Beate (2019): Rhetorik des Hellenismus: Von Theophrast bis Philodem. In: Erler, Michael; Tornau, Christian (ed.), *Handbuch Antike Rhetorik*. Berlin/Boston, De Gruyter, 361-382


<https://doi.org/10.5167/uzh-165462>

Cardelle de Hartmann, Carmen (2019): Grammatik als Gabe – Aldhelm, Bonifatius, Expositio latinitatis (Anonymus ad Cuimnanum). In: Haye, Thomas; Bieritz, Carl-Friedrich; Brinkmann, Cornelius (ed.), *Literarische Widmungen im Mittelalter und in der Renaissance : Konzepte – Praktiken – Hintergründe*. Stuttgart, Anton Hiersemann Verlag, 19-50

<https://doi.org/10.5167/uzh-170944>

Cardelle de Hartmann, Carmen  (2019): Die Bedeutung des Klangs: Baudri von Bourgueil über die Dichter Muriel und Gottfried von Reims (c. 137 und c. 99). In: Foehr-Janssens, Yasmina; Collet, Olivier; Mühlethaler, Jean-Claude (ed.), *Fleur de clergie : Mélanges offerts à Jean-Yves Tilliette*. Genève, Librairie Droz SA, 83-100


<https://doi.org/10.5167/uzh-171235>

Cardelle de Hartmann, Carmen  (2019): Latinitas: Überlegungen zur sprachlichen Korrektheit zwischen Spätantike und Karolingerzeit. In: Heil, Uta (ed.), *Das Christentum im frühen Europa : Diskurse – Tendenzen – Entscheidungen = Christianity in Early Europe: Discourses – Tendencies – Decisions*. Berlin, De Gruyter, 67-90

<https://doi.org/10.5167/uzh-171459>

Eigler, Ulrich (2019): Quod scripsi scripsi (Ioh.19,22): 'Einfach nur geschrieben'?. In: Ritter-Schmalz, Cornelia; Schwitter, Raphael (ed.), *Antike Texte und ihre Materialität. Alltägliche Präsenz, mediale Semantik, literarische Reflexion*. Berlin/Boston, De Gruyter, 333-352

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/177430/>

Iurescia, Federica  (2019): How to assess politeness in response to impoliteness: some examples from Latin comedy. In: van Gils, Lidewij; Kroon, Caroline; Risselada, Rodie (ed.), *Lemmata Linguistica Latina vol. II Clause and Discourse*. Berlin/Munich/Boston, de Gruyter, 431-447

<https://doi.org/10.5167/uzh-180238>

Marek, Christian; Zingg, Emanuel (2019): Gott oder Herrscherkult? Eine neue Versinschrift am Hekatomnidengrab in Mylasa. In: Achenbach, Reinhard (ed.), *Persische Reichspolitik und lokale Heiligtümer : Beiträge einer Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in Vormoderne und Moderne“ vom 24.-26. Februar 2016 in Münster*. Wiesbaden, Harrassowitz, 91-98

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/177202/>

Riedweg, Christoph (2019): A German Renaissance Humanist as Predecessor & Some Further Surprises. In: Huber-Rebenich, Gerlinde; Rebenich, Stefan (ed.), *Interreligiöse Konflikte im 4. und 5. Jahrhundert: Julian, „Contra Galilaeos“ – Kyrill „Contra Iulianum“*. Berlin/Boston, De Gruyter, 257 -285


<https://doi.org/10.5167/uzh-178790>

Riedweg, Christoph (2019): Einleitung. In: Riedweg, Christoph (ed.), *Philosophie für die Polis. Akten des 5. Kongresses der Gesellschaft für antike Philosophie 2016.* Berlin/Boston, De Gruyter, 1-12

<https://doi.org/10.5167/uzh-178813>

Riedweg, Christoph (2019): Philosophie und religiöse Praxis in De antro Nympharum. In: Baumbach, Manuel (ed.), *Die Seele im Kosmos: Porphyrios, Über die Nymphengrotte in der Odyssee*. Tübingen, Mohr Siebeck, 77-96

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/169673/>

Ritter-Schmalz, Cornelia  (2019): Authority Underhands: Writing, Reading and Touching in Augustan Poetry Books. In: Ritter-Schmalz, Cornelia (ed.), *Antike Texte und ihre Materialität. Alltägliche Präsenz, mediale Semantik, literarische Reflexion*. Berlin/Boston, De Gruyter, 207-237

<https://doi.org/10.5167/uzh-183645>

Schwitter, Raphael (2019): Funkelnde Buchstaben, leuchtende Verse – Die Materialität der Inschrift und ihre Reflexion in den Carmina Latina Epigraphica. In: Ritter-Schmalz, Cornelia; Schwitter, Raphael (ed.), *Antike Texte und ihre Materialität : Alltägliche Präsenz, mediale Semantik, literarische Reflexion*. Berlin/Boston, De Gruyter, 119-138

<https://doi.org/10.5167/uzh-184430>


Schwitter, Raphael (2018): Gebrauchstext oder Literatur? Methodenkritische Überlegungen zur literarischen Stellung des Privatbriefs in der Spätantike. In: Müller, Gernot Michael (ed.), *Zwischen Alltagskommunikation und literarischer Identitätsbildung : Studien zur lateinischen Epistolographie in*

Spätantike und Frühmittelalter. Stuttgart, Franz Steiner Verlag, 85-106
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/184423/>

Stotz, Peter (2019): Spiritus almi precor assit aura. Dichterische Reflexionen eines Kartäusers über Tod und Begräbnis. In: Collet, Collet; Foehr-Jansen, Yasmina; Mühlethaler, Jean-Claude (ed.), Fleur de clergie : Mélanges offerts à Jean-Yves Tilliette. Genève, 1003-1020
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/177411/>

3 Konferenzbeiträge, Proceedings


4 Monografien

Iurescia, Federica  (2019): Credo iam ut solet iurgabit: Pragmatica della lite a Roma. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. ISBN 978-3-946317-38-8
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/177683/>

Lefranc, Martin; Schwitter, Raphael (2018): Agreste otium ; De bono mortis ; De bono mortis. Wiesbaden, Harrassowitz Verlag. ISBN 978-3-447-10750-1
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/184420/>


Newman, Nicholas (2019): The Liturgy of Saint Gregory the Theologian: Critical Text with Translation and Commentar. Bellville, Illinois, Saint Dominic's Media. ISBN 978-1-7321784-6-5
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/170071/>

5 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Werke

Baumbach, Manuel; Sitta, Horst; Zogg, Fabian  (ed.) (2019): Griechische Kleinepik. Oldenburg, De Gruyter
<https://doi.org/10.5167/uzh-170851>

Cardelle de Hartmann, Carmen; et al (ed.) (2019): Mittellateinisches Jahrbuch. Stuttgart, Anton Hiersemann
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/123742/>

Riedweg, Christoph (ed.) (2019): Philosophie für die Polis: Akten des 5. Kongresses der Gesellschaft für antike Philosophie 2016. Berlin/Boston, de Gruyter
<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/178804/>

Ritter-Schmalz, Cornelia ; Schwitter, Raphael (ed.) (2019): Antike Texte und ihre Materialität. Alltägliche Präsenz, mediale Semantik, literarische Reflexion. Berlin/Boston, De Gruyter
<https://doi.org/10.5167/uzh-183638>

6 Dissertationen

7 Habilitationen

8 Working Papers

9 Veröffentlichte Forschungsberichte

Zingg, Emanuel (2019): Sir William Mitchell Ramsay: Asia Minor and the Birth of International Epigraphy. Oxford, Centre for the Study of Ancient Documents (University of Oxford)

URL: <https://www.csad.ox.ac.uk/newsletter>

<https://doi.org/10.5167/uzh-175736>

10 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

Rovati, Emanuele (2019): MS Cairo, Dr al-kutub, mqt 962. Bayerische Akademie der Wissenschaften, Ptolemaeus Arabus et Latinus

URL: <https://ptolemaeus.badw.de/ms/813>

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/178840/>

Rovati, Emanuele (2019): MS Milan, Biblioteca Ambrosiana, C 86.

URL: <http://ptolemaeus.badw.de/ms/754>

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/176974/>

Rovati, Emanuele (2019): MS Tehran, Kitbkhna wa-mza-yi mill-yi Malik, 5924.

URL: <http://ptolemaeus.badw.de/ms/756>

<https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/176972/>

11 Zeitungsartikel

Riedweg, Christoph: In der Rede liegt die Kraft. Platon wusste: Wer sich auf das geschriebene Wort verlässt, wird vergesslich – damit hat er gerade im digitalen Zeitalter recht. In: NZZ Feuilleton, 19.03.2019, 41

<https://doi.org/10.5167/uzh-178793>

Riedweg, Christoph: Schon antike Philosophen haben vor Populisten gewarnt. In: NZZ Feuilleton, 29.08.2019, 37

<https://doi.org/10.5167/uzh-178798>